

Rating Objekt	Ratinginformationen
<p>Bayerische Landesbank (Konzern)</p> <p>Creditreform ID: 8170003388 Vorstand: Stephan Winkelmeier (Vorsitzender des Vorstandes) Marcus Kramer Dr. Markus Wiegelmann Gero Bergmann Johannes Anschott</p>	<p>Long Term Issuer Rating / Outlook: A- / stable Short Term: L2</p> <p>Stand Alone Rating: A-</p> <p>Type: Update / Unsolicited</p>
<p>Rating Datum: 24. September 2021 Monitoring bis: das Rating zurückgezogen wird Ratingsystematik: CRA "Bank Ratings v.3.0" CRA "Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments v.2.0" CRA "Environmental, Social and Governance Score für Banken v1.0" CRA "Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings v1.3" CRA "Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken v1.0"</p> <p>Rating Historie: www.creditreform-rating.de</p>	<p>Rating of Bank Capital and Unsecured Debt Instruments:</p> <p>Preferred Senior Unsecured: A- Non-Preferred Senior Unsecured: BBB+ Tier 2: BB+ Additional Tier 1: -</p>

Inhalt

Key Rating Driver 1
Executive Summary..... 1
Unternehmensprofil 3
Geschäftsentwicklung im Marktumfeld. 6
Ertragslage 6
Vermögenslage und Asset-Qualität ... 8
Refinanzierung, Kapitalqualität und Liquidität 10
ESG Score Card 13
Fazit 14
Appendix 16

Analysten

Tobias Stroetges
t.stroetges@creditreform-rating.de
Lead-Analyst

Philipp J. Beckmann
p.beckmann@creditreform-rating.de
Senior Analyst

Christian Konieczny
c.konieczny@creditreform-rating.de
Person Approving Credit Ratings

Neuss

Key Rating Driver

CRA hat das Rating für die BayernLB als Resultat ihres periodischen Updatingprozesses ausfolgenden Gründen bestätigt:

- + Gemessen an der Bilanzsumme ist die BayernLB die zweitgrößte Landesbank Deutschlands
- + Hohe Asset-Qualität mit geringer NPL-Quote im Peergroup-Vergleich
- + Die DKB setzt ihren Wachstumskurs weiter fort und besitzt wesentliche Marktanteile im Direktbankensegment
- +/- Veränderte Beziehung zwischen DKB und BayernLB aufgrund der Neuordnung im Einlagensicherungsfonds
- Weitere Verschlechterung der Cost Income Ratios aufgrund von steigenden Personalkosten
- Nettozinsmarge und Ertragskennzahlen sind stark vom DKB-Geschäft abhängig
- Mitten im Transformationsprozess, vorerst mit zusätzlichen Restrukturierungskosten

Executive Summary

Das Long-Term Issuer Rating der BayernLB wird mit A- bestätigt. Im Laufe der Corona-Krise haben sich die Erträge und die Risikovorsorge negativ entwickelt. Gleichzeitig

erwartet Creditreform Rating nicht, dass diese Effekte die Ertragskraft und Asset-Qualität nachhaltig negativ beeinflussen werden, bereits die Halbjahreszahlen lassen auf eine schnelle Erholung schließen. Der erwartete starke Anstieg von Ausfällen im Kreditportfolio findet nach Ansicht der Analysten aufgrund großzügiger Stützungsprogramme voraussichtlich nicht statt.

Unternehmensprofil

Die Bayerische Landesbank (BayernLB) ist am 27. Juni 1972 durch den Zusammenschluss der Bayerischen Gemeindebank-Girozentrale und der staatlichen Bayerischen Landesbodenkreditanstalt gegründet worden.

Die BayernLB ist eine der führenden Geschäftsbanken für mittelständische und Großkunden in Deutschland mit einem regionalen Fokus und einem Schwerpunkt in der Unternehmensfinanzierung sowie der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Durch die 100%ige Tochtergesellschaft Deutsche Kreditbank AG (DKB) werden Privatkunden ebenfalls direkt betreut. Neben dem Hauptsitz in München hat die BayernLB weitere Standorte in ganz Deutschland (Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Leipzig) und Europa (London, Mailand, Paris, Moskau), sowie eine Niederlassung in New York.

Die wesentlichen Segmente der BayernLB sind:

- **Corporates & Markets:** Verantwortlich für das Geschäft mit Firmen- und Großkunden, sowie bei strukturierten Finanzierungen und Kapitalmarktmissionen
- **Immobilien & Sparkassen/FI:** Immobilienfinanzierer und -dienstleister, sowie Zentralbank der bayerischen Sparkassen und Partner der ÖH / FI, einschließlich der BayernLabo, sowie den Tochterunternehmen Real I.S. AG und BayernInvest
- **DKB:** Digitale Bank mit Fokus auf das „wesentliche“ Bankgeschäft für Privatkunden

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gliedern sich die Anteilseigner der BayernLB wie folgt:

Abbildung 1: Wesentliche Aktionärsstruktur der BayernLB | Quelle: Investorenpräsentation der BayernLB



¹ Unselbständige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der BayernLB

Die BayernLB bietet ein fokussiertes, auf den Bedarf ihrer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen an. Zu den Kundensegmenten der BayernLB zählen: Großkunden einschließlich Institutionen sowie die Öffentliche Hand in Deutschland, Kunden im gewerblichen Immobiliengeschäft, mittelständische Firmenkunden und Privatkunden. Die Kombination aus strategisch ausgerichtetem Firmenkundengeschäft und gemeinsam mit Sparkassen und Tochterunternehmen umgesetzten Privatkundengeschäft bildet eine solide Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der BayernLB im Wettbewerb.

Seit Ende 2019 hat die BayernLB ein strategisches Neuausrichtungskonzept für den Konzern beschlossen. Dieses sieht im Wesentlichen eine Fokussierung auf die wachstumsstarken Zukunftsfelder bei gleichzeitiger Senkung der Kostenbasis vor. Der Transformationsprozess „Fokus 2024“ ist zum Halbjahr 2021 weiter im Plan.

Die BayernLB ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkassen-Finanzgruppe (im Folgenden: SFG) verfügt über ein institutsspezifisches Sicherungssystem (IPS). Dieses ist seit dem 3. Juli 2015 als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung hat der Kunde Anspruch auf Erstattung seiner Einlagen bis 100.000 Euro gegen das Sicherungssystem.

Der Haftungsverbund der SFG ist in drei Elemente gegliedert, dem Sparkassenstützungsfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, dem Sicherungsfonds der Landesbausparkassen und die Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen. Im Verbund stellen diese drei Sicherungseinrichtungen den Bestand jeder einzelnen Sparkasse und Landesbank sicher.

Primäres Ziel des IPS ist es, einen Unterstützungsfall zu vermeiden und die Institute selber zu schützen, d.h. Liquidität und Solvenz sicherzustellen. Der Schutz der Institutionen kann bspw. durch folgende Maßnahmen gewährleistet werden: Zuführung von Eigenkapital, Übernahme von Garantien und Bürgschaften sowie Einhaltung von Ansprüchen Dritter. Es kann auch zu Fusionen mit anderen Institutionen kommen. Bei den regionalen Sparkassenverbänden bestehen insgesamt 11 Sparkassenstützungsfonds. Die einzelnen Sicherungseinrichtungen sind miteinander verknüpft. Zwischen diesen besteht der überregionale Ausgleich welcher für den Fall eintritt, wenn in einer Region die dort verfügbaren Fondsmittel für einen sogenannten Stützungsfall eines Instituts nicht ausreichen. Dann stehen im Bedarfsfall die Mittel aller Fonds zur Verfügung. Bei Bedarf stehen alle Sicherungseinrichtungen im Rahmen des systemweiten Ausgleichs gemeinschaftlich zusammen: alle Sparkassenstützungsfonds, die Sicherungsreserve der Landesbanken und der Sicherungsfonds der Landesbausparkassen. Dies gilt für den Fall, dass die Mittel einer der drei betroffenen Sicherungseinrichtungen nicht ausreichen. Durch diesen Ausgleich stehen in einem Krisenfall sämtliche Mittel aller Sicherungseinrichtungen für Maßnahmen zur Verfügung.

Die Mitglieder des Sicherungssystems zahlen jährliche Beiträge für die Einlagensicherung der Sparkassen. Diese werden in einem Sondervermögen gebündelt, das im Fall der Fälle für die Rettung des betroffenen Mitgliedsinstituts verwendet wird.

In dem Institutional Support Assessment überprüft Creditreform Rating, inwiefern ein vorhandener Haftungsverbund bzw. IPS Einfluss auf das Rating der BayernLB haben kann. Im Ergebnis kommt Creditreform Rating zu dem Schluss, dass im Falle des Long-Term Issuer (LT Issuer) Ratings der BayernLB aufgrund der Zugehörigkeit zum Haftungsverbund/IPS der SFG eine starke Verbundenheit vorliegt, was wiederum ein zusätzliches Notching ermöglicht. Das IPS der SFG hat weitreichende Kompetenzen im Monitoring und Krisenfall sowie einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zur Verfügung. Stützungsfälle sind dabei mit Sanierungsverträgen und Auflagen verbunden. Ein Stand-Alone Rating der BayernLB ist aufgrund der Zugehörigkeit zur SFG und dessen IPS nach Meinung von Creditreform Rating nicht sachgerecht. Die BayernLB erhält durch die Mitgliedschaft in der SFG/IPS kein Upnotch.

Geschäftsentwicklung im Marktumfeld

Ertragslage

Die BayernLB erwirtschaftet ihren Großteil der Einnahmen im klassischen Kreditgeschäft. Der Zinsüberschuss ist dabei, ähnlich wie der Provisionsüberschuss, zum Vorjahr angestiegen, wobei insbesondere ein höheres Volumen bei negativ verzinsten Einlagen, sowie die starke TLTRO III-Geldaufnahme zu erheblich geringeren Zinsaufwendungen geführt hat. Bei den Provisionseinkünften profitiert die BayernLB von der gestiegenen Nachfrage nach Finanzierungsprodukten aus dem Corona-Hilfsprogrammen. Zum höheren Net Trading Income ggü. dem Vorjahr führten die engeren Credit Spreads zum Jahresende. Den leicht verbesserten operativen Erträgen stehen ebenfalls gestiegen operative Kosten gegenüber. Die gestiegenen Personalkosten resultieren im Zuge des Transformationsprozesses aus dem Personalaufbau bei der DKB, wohingegen bei der BayernLB selbst weiter Personal bis 2024 abgebaut werden soll. Neben den gestiegenen Personalaufwendungen haben insbesondere die höheren Aufwendungen für die Bankenabgabe und Einlagensicherung zu den erhöhten operativen Aufwendungen geführt. Die hohen Zuführungen zur Risikovorsorge und die geringeren Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, sind Anpassungen an die veränderten makroökonomischen und politischen Rahmenbedingungen im Zuge der Corona-Pandemie. Für das Geschäftsjahr ergibt sich somit ein um über 50% geringerer Nettojahresüberschuss von 232 Mio. €.

Tabelle 1: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Quelle: eValueRate / CRA

Income Statement (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Income					
Net Interest Income	1.772	+2,7	1.726	1.741	1.659
Net Fee & Commission Income	331	+15,3	287	271	263
Net Insurance Income	-	-	-	-	-
Net Trading Income	146	> +100	27	102	86
Equity Accounted Results	-	-	-	-	-
Dividends from Equity Instruments	-	-	-	-	-
Other Income	130	-52,2	272	126	285
Operating Income	2.379	+2,9	2.312	2.240	2.293
Expense					
Depreciation and Amortisation	79	+23,4	64	53	36
Personnel Expense	856	+11,0	771	725	663
Tech & Communications Expense	333	+3,7	321	298	-
Marketing and Promotion Expense	35	-12,5	40	37	96
Other Provisions	-30	-3,2	-31	-81	-
Other Expense	750	+0,8	744	473	754
Operating Expense	2.023	+6,0	1.909	1.505	1.549
Operating Profit & Impairment					
Pre-impairment Operating Profit	356	-11,7	403	735	744
Asset Writedowns	142	< -100	-251	-135	94
Net Income					
Non-Recurring Income	5	> +100	2	0	-
Non-Recurring Expense	24	-	-	1	-
Pre-tax Profit	195	-70,3	656	869	650
Income Tax Expense	-37	< -100	187	41	-27
Discontinued Operations	-	-	-	-	-
Net Profit	232	-50,5	469	828	677
Attributable to minority interest (non-controlling interest)	-3	+0,0	-3	-6	2
Attributable to owners of the parent	228	-51,1	466	828	677

Dieser geringere Jahresüberschuss hat sich ausnahmslos negativ auf die Ertragskennzahlen ausgewirkt. Der Teilbereich der Ertragskraft bleibt weiterhin der schwächste Teilbereich in unserer quantitativen Analyse bei der BayernLB. Die landesbanktypische Ertragsschwäche wird insbesondere an den ROA-Kennzahlen und den ROE-Kennzahlen deutlich (siehe Abbildung 2). Neben den ROA- und ROE-Kennzahlen, die durch die hohe Risikovorsorge stark belastet werden, zeigen die CIR-Ratios, dass die BayernLB weiterhin eine zu hohe Kostenstruktur hat (siehe hierzu ebenfalls Abbildung 2), insbesondere im Mutterkonzern der BayernLB. Dabei profitiert die BayernLB noch erheblich von der höheren Nettozinsmarge der DKB. Besonders das Segment „Corporates & Markets“ belastet die Ertragskennzahlen der BayernLB durch ein erneutes negatives Jahresergebnis. Auch das Jahresergebnis der DKB ist ggü. dem Vorjahr rückläufig gewesen, trotz einer niedrigeren Risikovorsorge ggü. dem Vorjahr. Das Jahresergebnis der DKB wurde durch die verstärkten Investitionen in Vertrieb und Digitalisierung belasten, die allerdings bereits zu einem Zuwachs des Privatkundenvolumens in Höhe von 300.000 Neukunden auf 4,6 Mio. Kunden geführt haben, damit bleibt die DKB die zweitgrößte Direktbank Deutschlands.

Abbildung 2: CIR & ROA der BayernLB im Vergleich zur Peer Group | Source: eValueRate / CRA

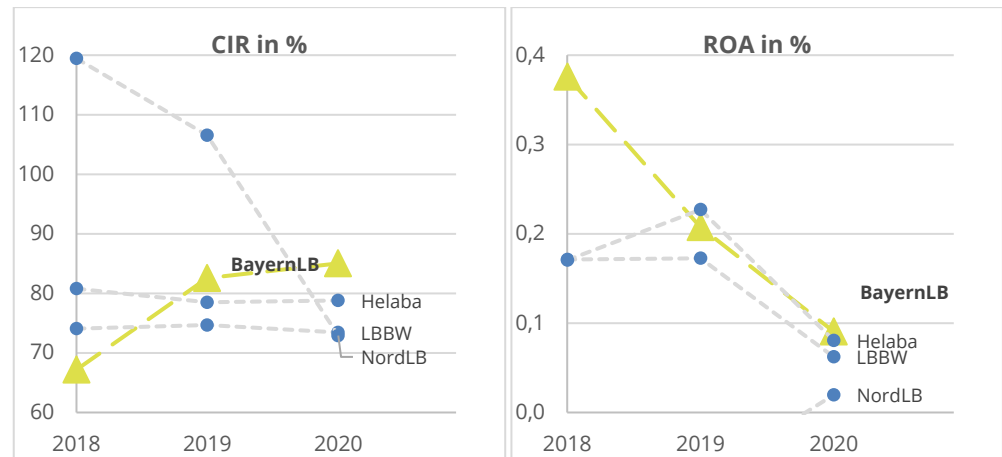


Tabelle 2: Ertragskennzahlen des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Income Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Cost Income Ratio (CIR)	85,04	+2,47	82,57	67,19	67,55
Cost Income Ratio ex. Trading (CIRex)	90,60	+7,05	83,54	70,39	70,19
Return on Assets (ROA)	0,09	-0,12	0,21	0,38	0,32
Return on Equity (ROE)	2,00	-2,06	4,06	7,36	6,26
Return on Assets before Taxes (ROAbT)	0,08	-0,21	0,29	0,39	0,30
Return on Equity before Taxes (ROEbT)	1,68	-4,00	5,69	7,72	6,01
Return on Risk-Weighted Assets (RORWA)	0,36	-0,37	0,73	-	-
Return on Risk-Weighted Assets before Taxes (RORWAbT)	0,30	-0,72	1,02	-	-
Net Interest Margin (NIM)	0,76	-0,03	0,79	0,85	0,83
Pre-Impairment Operating Profit / Assets	0,14	-0,04	0,18	0,33	0,35
Cost of Funds (COF)	1,45	-0,57	2,01	2,14	2,35
Change in % - Points					

Zum Halbjahr 2021 profitiert die BayernLB durch die Zinsvergünstigungen des TLTRO III-Programms, sowie durch die besseren makroökonomischen Szenarien im Kreditportfolio. Die TLTRO III-Zinsvergünstigungen tragen mit 164 Mio. € zum verbesserten Zinsergebnis bei. Die Nettoauflösungen von 44 Mio. € der Risikovorsorge hatten ebenfalls einen erheblichen Anteil an dem verbesserten Halbjahresergebnis. Die leicht gefallenem Verwaltungsaufwendungen, bei weiterhin ansteigenden Personalkosten, hingegen verdeutlichen die anhaltenden Restrukturierungsaufwendungen des Transformationsprozesses. Die Ertragskennzahlen weisen ggü. demselben Vorjahreszeitraum wesentlich bessere Werte aus, insbesondere die CIR und der ROE wird zum Ende des Jahres zu einer Verbesserung der quantitativen Analyse im Teilbereich der Ertragskraft führen.

Vermögenslage und Asset-Qualität

Die Bilanzsumme der Landesbank erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 um 13,4% auf 256,3 Mrd. €. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Teilnahme der BayernLB an den EZB-Langfristendern (TLTRO III). Die zusätzlichen liqui-

den Mittel haben zu einer Erhöhung der Barreserven und der Forderungen an Kreditinstitute geführt. Zukünftig werden die zusätzlichen Mittel das angestrebte Kreditwachstum der BayernLB ermöglichen. Der Anstieg der Kundenkredite resultiert im Wesentlichen aus Hypothekenneugeschäft und Privatkundenkredite über die DKB. Das Kundenkreditportfolio, welches circa 60% der Financial Assets ausmacht, ist größtenteils in Deutschland (83% des Gesamtkreditvolumens). Ansonsten kam es im Geschäftsjahr 2020 zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Aktiva der BayernLB.

Tabelle 3: Entwicklung der Vermögenslage des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Assets (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Cash and Balances with Central Banks	9.342	+9,8	8.512	3.335	3.556
Net Loans to Banks	56.177	+80,6	31.106	36.610	37.776
Net Loans to Customers	152.667	+4,5	146.102	139.821	133.508
Total Securities	23.537	-11,2	26.505	27.370	26.632
Total Derivative Assets	10.944	+5,8	10.348	8.779	9.980
Other Financial Assets	25	-3,8	26	579	-
Financial Assets	252.692	+13,5	222.599	216.494	211.452
Equity Accounted Investments	-	-	-	-	-
Other Investments	28	+0,0	28	29	31
Insurance Assets	229	+0,9	227	225	-
Non-current Assets & Discontinued Ops	26	-	-	-	-
Tangible and Intangible Assets	633	-2,0	646	427	426
Tax Assets	780	-0,8	786	712	554
Total Other Assets	1.883	+12,2	1.679	2.340	2.058
Total Assets	256.271	+13,4	225.965	220.227	214.521

Zum 31.12.2020 ist die Asset-Qualität trotz der Verwerfungen am Kapitalmarkt durch die Corona-Pandemie weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Der Teilbereich der Asset-Qualität bleibt weiterhin der beste Teilbereich in der quantitativen Analyse der BayernLB und erreicht in den NPL-Kennzahlen und der RWA-Quote weiterhin die höchstmögliche Bewertung zum Jahresende 2020. Der Vergleich mit den weiteren Landesbanken verdeutlicht die hohe Qualität des Kreditportfolios der deutschen Landesbanken. Lediglich bei den Stage 2 Loans im Verhältnis zu den Net Loans ist ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen, der aufgrund von makroökonomischen schlechteren Zukunftsszenarien jedoch weiterhin im Rahmen ist (siehe Abbildung 3). Die Abschreibungsquoten weisen ebenfalls nicht auf hohe Risiken im Kreditportfolio hin.

Abbildung 3: NPL und Problem Loan Kennzahlen der BayernLB im Vergleich zur Peer Group | Source: eValueRate / CRA

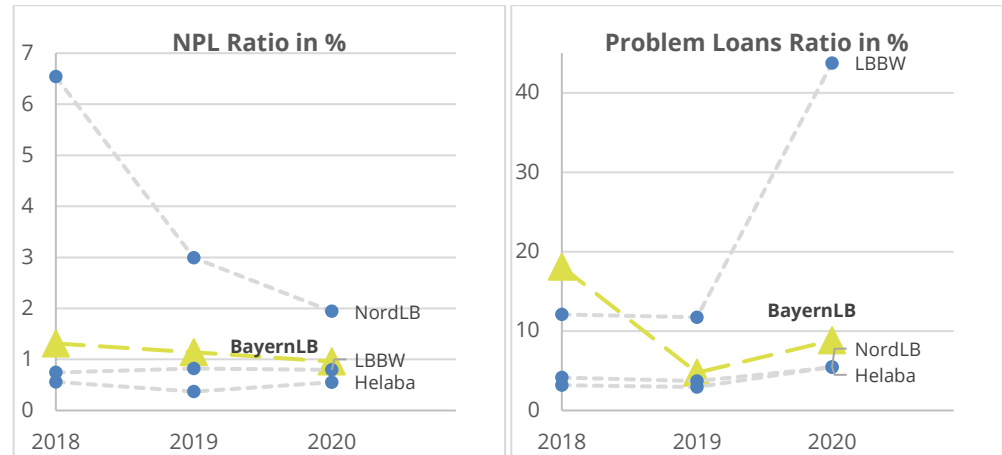


Tabelle 4: Entwicklung der Asset Qualität des Konzerns | Quelle: eValueRate / CRA

Asset Ratios (%)	2020	%	2019	2018	2017
Net Loans/ Assets	59,57	-5,08	64,66	63,49	62,24
Risk-weighted Assets/ Assets	25,35	-3,24	28,59	-	-
NPLs*/ Net Loans to Customers	0,95	-0,17	1,12	1,30	1,77
NPLs*/ Risk-weighted Assets	2,23	-0,31	2,54	-	-
Potential Problem Loans**/ Net Loans to Customers	8,76	+4,07	4,69	17,87	0,27
Reserves/ NPLs*	74,76	+15,47	59,29	57,56	49,89
Reserves/ Net Loans	0,71	+0,04	0,67	0,75	0,88
Net Write-offs/ Net Loans	0,09	+0,26	-0,17	-0,10	0,07
Net Write-offs/ Risk-weighted Assets	0,22	+0,61	-0,39	-	-
Net Write-offs/ Total Assets	0,06	+0,17	-0,11	-0,06	0,04
Level 3 Assets/ Total Assets	0,20	-0,00	0,20	0,25	0,24

* NPLs are represented from 2017 onwards by Stage 3 Loans.
** Potential Problem Loans are Stage 2 Loans where available.

Wie bereits erwähnt hat die BayernLB zum Halbjahr 2021 eine Nettoauflösung in der Risikovorsorge in Höhe von 44 Mrd. € vorgenommen, gleichzeitig konnte die NPL-Quote und die RWA-Quote weiter gesenkt werden. Die Aktivseite der Bilanz konnte dabei weiterhin durch Immobilienkreditgeschäft und DKB-Kreditgeschäft ausgeweitet werden. Insgesamt sehen wir eine weitere Verbesserung der Assetqualität zum Jahresende 2021 und keine wesentlichen negativen Effekte durch die Corona-Pandemie.

Refinanzierung, Kapitalqualität und Liquidität

Den Bedarf an Refinanzierung konnte die BayernLB durch die Teilnahme am TLTRO III-Programm finanzieren. Ebenfalls konnte das Einlagenvolumen bei der DKB durch Privatkunden gesteigert werden. Diese beiden Refinanzierungsquellen haben zu einer deutlich zinsgünstigeren Refinanzierung geführt. Dementsprechend ist der gestiegene Zinsüberschuss auf den Rückgang der Zinsaufwendungen zurückzuführen. Im Gegensatz zum stark angestiegenen Fremdkapital ist das Eigenkapital nahezu unverändert geblieben.

Die Liquiditätsverhältnisse der BayernLB sind aufgrund ihrer diversifizierten Refinanzierungsquellen als Girozentrale und Landesbank als gut zu bezeichnen. Insbesondere die guten Refinanzierungsmöglichkeiten durch die DKB-Einlagen, sowie der Teilnahme Möglichkeit an dem TLTRO III-Programm und dem hohen Cash-Bestand bzw. Bankkreditforderungen zum Jahresende sorgen für die sehr hohe Liquidität der BayernLB.

Tabelle 5: Entwicklung der Refinanzierung und Kapitalausstattung | Quelle: eValueRate / CRA

Liabilities (EUR m)	2020	%	2019	2018	2017
Total Deposits from Banks	75.532	+53,9	49.094	51.459	54.442
Total Deposits from Customers	109.779	+9,3	100.436	93.461	91.945
Total Debt	44.722	-4,2	46.677	47.394	44.496
Derivative Liabilities	9.530	+3,8	9.180	7.569	7.776
Securities Sold, not yet Purchased	-	-	-	-	-
Other Financial Liabilities	1.485	-56,5	3.414	4.041	-
Total Financial Liabilities	241.048	+15,4	208.801	203.924	198.659
Insurance Liabilities	-	-	-	-	-
Non-current Liabilities & Discontinued Ops	6	-	-	-	-
Tax Liabilities	162	-32,8	241	275	252
Provisions	2.894	-39,7	4.801	4.251	4.233
Total Other Liabilities	585	+0,2	584	521	561
Total Liabilities	244.695	+14,1	214.427	208.971	203.705
Total Equity	11.576	+0,3	11.538	11.256	10.816
Total Liabilities and Equity	256.271	+13,4	225.965	220.227	214.521

Das Verhältnis vom bilanziellen Eigen- zum Fremdkapital hat sich in 2020 verschlechtert, dies verdeutlicht die geringere Total Equity/Total Assets-Quote sowie die Leverage Ratio. Beide Kennzahlen sind in unserer quantitativen Analyse auch unterdurchschnittlich ausgefallen (siehe Abbildung 4). Die gesunkenen risikogewichteten Assets im Verhältnis zu der Bilanzsumme haben jedoch zu einer Stabilisierung aller regulatorischen „fully loaded“-Kennzahlen geführt. Diese sind weiterhin leicht überdurchschnittlich (siehe Abbildung 4) und im Berichtsjahr stets über den SREP-Mindestanforderungen. Im quantitativen Peergroup-Vergleich ist die BayernLB im Teilbereich der „Kapital-Qualität“ weiterhin im Mittelfeld einzuordnen, insbesondere beim Aufbau des bilanziellen Eigenkapitals sehen wir Nachholbedarf bei einer weiteren Geschäftsvolumenausweitung.

Abbildung 4: Total Equity / Total Assets und CET1 ratio der BayernLB im Vergleich zur Peer Group | Source: eValueRate / CRA

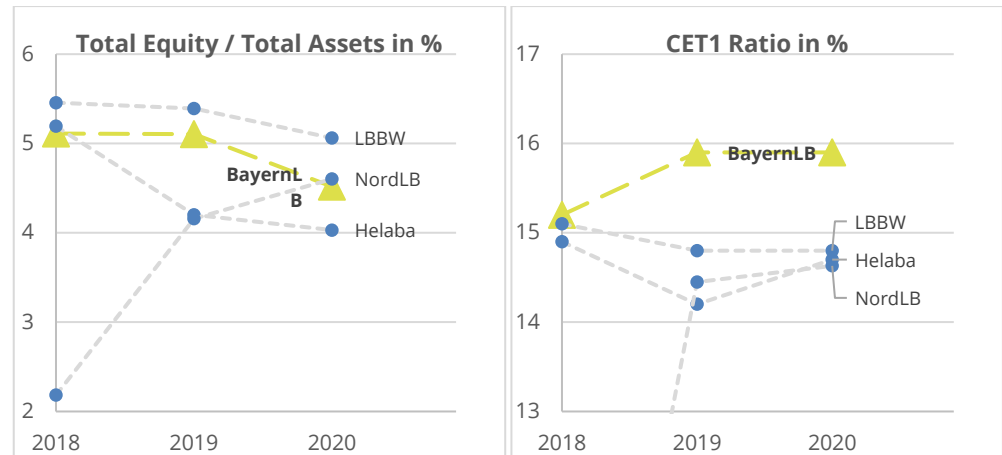


Tabelle 6: Entwicklung der Kapital- und Liquiditätskennzahlen im Konzern | Quelle: eValueRate / CRA

Capital Ratios and Liquidity (%)	2020	%	2019	2018	2017
Total Equity/ Total Assets	4,52	-0,59	5,11	5,11	5,04
Leverage Ratio	4,30	-0,78	5,08	-	4,00
Fully Loaded: Common Equity Tier 1 Ratio (CET1)	15,90	+0,00	15,90	15,20	15,30
Fully Loaded: Tier 1 Ratio (CET1 + AT1)	15,90	+0,00	15,90	15,21	15,30
Fully Loaded: Total Capital Ratio (CET1 + AT1 + T2)	18,50	+0,20	18,30	17,50	17,50
Net Loans/ Deposits (LTD)	139,07	-6,40	145,47	149,60	145,20
Interbank Ratio	74,38	+11,02	63,36	71,14	69,39
Liquidity Coverage Ratio	245,00	+77,00	168,00	143,00	164,00
Customer Deposits / Total Funding (excl. Derivates)	46,68	-2,25	48,93	46,41	46,93
Change in %Points					

Zum Halbjahr 2021 sind aufgrund eines weiteren Bilanzsummenanstiegs und des geringfügig geringeren harten Eigenkapitals die Kapitalquoten leicht rückläufig. Die CET1-Quote beläuft sich nunmehr auf 15,6%. Damit liegt die Quote jedoch weiterhin komfortabel über der regulatorisch erforderlichen Mindestquote und im Durchschnitt. Die Gesamtkapitalquote ist sogar mit 19% ggü. dem Geschäftsjahr 2020 angestiegen, da die risikogewichteten Assets nahezu konstant geblieben sind.

Aufgrund der Eigenkapital- und Fremdkapitalstruktur der BayernLB und ihrer Position als Sparkassenzentralbank bzw. Verbundbank für die Sparkassen entspricht das Rating des Preferred Senior Unsecured Debt dem Long Term Issuer Rating der Bank. Das Non-preferred Senior Unsecured Debt wird aufgrund der Seniorität mit einem Notch niedriger bewertet. Das Tier-2-Kapital der Bank wird aufgrund der Kapitalstruktur und der -seniorität gemäß unserer Ratingmethodik vier Notches unter dem langfristigen Emittentenrating eingestuft.

Environmental, Social and Governance (ESG) Score Card

Die BayernLB hat 2 moderate und einen signifikanten ESG Rating Driver

- Corporate Governance ist als ein signifikanter Rating Driver identifiziert worden. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch den Einfluss von Corporate Governance auf alle anderen ESG Faktoren und das Wohlergehen der Bank. Aktuell schätzt die CRA diesen Faktor als Positiv ein. Ausdrücklich begrüßen wir die Initiative ESG Faktoren in Zukunft weiterhin in den Fokus zu setzen.

- Green Financing / Promoting und Corporate Behaviour sind beide als bedingte Rating Driver identifiziert worden und fließen anteilig in das qualitative Credit Rating der Bank ein. Die Relevanz für das Credit Rating entsteht insbesondere durch die klaren "nachhaltigen" Kreditvergaberichtlinien und durch die Emission von "Green Bonds" der Bank.

ESG Score

3,5 / 5

ESG Score Guidance	
> 4,25	Outstanding
>3,5 - 4,25	Above-average
>2,5 - 3,5	Average
>1,75 - 2,5	Substandard
<= 1,75	Poor

Factor	Sub-Factor	Consideration	Relevance Scale 2021	Eval.
Environmental	1.1 Green Financing / Promoting	Der Sub-Faktor 'Green Financing/Promoting' hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	1.2 Exposure to Environmental Factors	Der Sub-Faktor "Exposure to Environmental Factors" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	1.3 Resource Efficiency	Der Sub-Faktor "Resource Efficiency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

Social	2.1 Human Capital	Der Sub-Faktor "Human Capital" hat eine geringe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	2	()
	2.2 Social Responsibility	Der Sub-Faktor "Social Responsibility" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	()

Governance	3.1 Corporate Governance	Der Sub-Faktor "Corporate Governance" hat eine hohe Relevanz für das Credit Rating und wird als neutral im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	4	()
	3.2 Corporate Behaviour	Der Sub-Faktor "Corporate Behaviour" hat eine moderate Relevanz für das Credit Rating und wird als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	3	(+)
	3.3 Corporate Transparency	Der Sub-Faktor "Corporate Transparency" hat keine signifikante Relevanz für das Credit Rating, wird aber als positiv im Sinne der CRA ESG Kriterien gewertet.	1	(+)

ESG Relevance Scale	
5	Highest Relevance
4	High Relevance
3	Moderate Relevance
2	Low Relevance
1	No significant Relevance

ESG Evaluation Guidance	
(+ +)	Strong positive
(+)	Positive
()	Neutral
(-)	Negative
(- -)	Strong negativ

Fazit

Die BayernLB ist inmitten ihres Transformationsprozesses „Projekt 2024“ mit den Auswirkungen der Corona-Krise beschäftigt. Die Ertragskennzahlen im Geschäftsjahr 2020 waren einerseits durch die höhere Risikovorsorge, andererseits durch die anhaltenden Restrukturierungskosten aufgrund der strategischen Neuausrichtung geprägt. Dabei sind vor allem die Personalaufwendungen, wie die CIR zeigt, weiterhin auf einem hohen Niveau. Ebenfalls hat die Corona-Pandemie den Trend zur Direktbank verstärkt, wovon insbesondere die DKB erheblich profitieren konnte. Aufgrund der neuen Zugehörigkeit der DKB zum Einlagensicherungsfonds der Privatbanken bleibt abzuwarten, inwiefern sich die Tochterbeziehung der DKB zur BayernLB verändert. Die Halbjahreszahlen 2021 verdeutlichen, dass die Gewinne der BayernLB zu über 50% von der DKB generiert werden und diese weiter an Geschäftsvolumen zunimmt. Auch nach der Krise wird die DKB vom Direktbank-Trend weiter profitieren können und Marktanteile generieren können. Wir gehen deshalb davon aus, dass das Jahresendergebnis 2021 der BayernLB bereits wieder Vorkrisenniveau erreichen wird.

Die hohe Asset-Qualität hat weiterhin den positivsten Effekt auf die quantitative Analyse und ist für unsere Ratingeinschätzung wesentlich. Die außerordentlich hohe Qualität der Assets sollte auch während des Transformationsprozesses bis ins Jahr 2024 weiterhin Bestand haben. Die Nettoauflösungen der Risikovorsorge zum Halbjahr 2021 zeigen bereits die besseren makroökonomischen Bedingungen des Kreditportfolios der BayernLB. Die konstant niedrigen Abschreibungsquoten verdeutlichen ebenfalls die hohe Qualität des Kreditportfolios. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten sind für eine Landesbank angemessen und dürften auch zum Jahresende 2021 auf einem ähnlichen Niveau sein. Das bilanzielle Eigenkapital ist jedoch im Peergroup-Vergleich leicht unterdurchschnittlich und könnte durch zukünftige Gewinnthesaurierung ausgebaut werden.

Weiterhin bleibt abzuwarten, wie die Fusionsentwicklungen in der Sparkassen-Finanzgruppe weiter fortschreiten und welchen Einfluss diese auf die Landesbanken haben.

Ausblick

Den Ausblick des Long-Term Issuer Rating und des Bankkapitals der BayernLB sehen wir als stabil an. Die BayernLB sollte auch nach der Krise an ihrem Transformationsprozess festhalten. Insbesondere der Wachstumskurs, bei konstanten Personalkosten, sollte vorangetrieben werden. Wesentlich für das zukünftige Rating der BayernLB wird die weitere Zusammenarbeit mit der DKB, sowie die Entwicklung des gesamten Sparkassensektors sein.

Best-case Szenario: AA-

Worst-case Szenario: BBB+

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Szenario-Analyse

In der Szenario-Analyse kann die BayernLB ein "AA-" Rating im best-case Szenario und ein "BBB+" Rating im "worst case" Szenario erreichen. Die Ratings des Bankkapitals (Tier 2) und der unbesicherten Schuldverschreibungen würden sich gemäß unserer Ratingmethodik gleich verhalten. Diese Ratings reagieren besonders sensitiv auf Veränderungen des Gesamteigenkapitals und der Kapitalstruktur der BayernLB.

Eine Verbesserung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere bei einer verschärften Straffung der Kostenstruktur und Wachstum bei den Kundenerträgen der DKB erfolgen. Dabei sollten die regulatorischen Eigenkapitalquoten mindestens konstant gehalten werden.

Eine Verschlechterung des Long-Term Issuer Ratings könnte insbesondere bei einer Verschlechterung der Asset-Qualität (post-Corona-Krise) und bei einer Veränderung der Eigentümerstruktur der DKB erfolgen.

Appendix

Bankenratings

Die Bankratings sind abhängig von einer Vielzahl quantitativer und qualitativer Faktoren. Eine Verbesserung in beiden Unterkategorien kann zu einer höheren Bewertung führen.

LT Issuer / Outlook / Short-Term **A- / stable / L2**

Bank Capital and Debt Instruments Ratings

Die Ratings für Bank Capital and Debt Instruments sind unter anderem abhängig von der nachrangigen und relativen Größe der Instrumentenklasse, basierend auf dem langfristigen Emittentenrating der Bank.

Preferred Senior Unsecured Debt (PSU): **A-**
 Non-Preferred Senior Unsecured Debt (NPS): **BBB+**
 Tier 2 (T2): **BB+**
 Tier 1 (AT1): **-**

Rating Historie

Für die Veröffentlichungstermine der Ratings verweisen wir auf unsere Homepage www.creditreform-rating.de.

Tabelle 7: Rating Historie

Bank Issuer Rating	Rating Date	Result
Initialrating	12.06.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / watch negative / L2
Update	02.10.2020	A- / stabil / L2
Monitoring	05.07.2021	A- / stabil / L2 (UNW)
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments	Rating Date	Result
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	12.06.2018	BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / -
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	02.10.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	05.07.2021	A- / BBB+ / BB+ / - (UNW)
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / -
Subsidiaries of the Bank		
Deutsche Kreditbank		
Initialrating	12.06.2018	A- / stabil / L2
Update	17.09.2019	A- / stabil / L2
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / watch negative / L2

Update	02.10.2020	A- / stabil / L2
Monitoring	05.07.2021	A- / stabil / L2 (UNW)
Update	24.09.2021	A- / stabil / L2
Bank Capital and Debt Instruments of Deutsche Kreditbank		
Senior Unsecured / T2 / AT1 (Initial)	12.06.2018	BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	17.09.2019	A- / BBB+ / BB+ / -
Monitoring (CORONA bedingt NEW)	24.03.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	02.10.2020	A- / BBB+ / BB+ / -
PSU / NPS / T2 / AT1	05.07.2021	A- / BBB+ / BB+ / - (UNW)
PSU / NPS / T2 / AT1	24.09.2021	A- / BBB+ / BB+ / -

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist im regulatorischen Sinne als ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating zu bezeichnen. Das folgende Schema verdeutlicht den Grad der Mitwirkung der bewerteten Bank (Rating Objekt):

Unbeauftragtes (unsolicited) Credit Rating	
Mit Beteiligung des bewerteten Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Dritten	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zur Geschäftsführung	Nein

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu der bewerteten Bank. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf den letzten Jahresabschlüssen, Zwischenberichten und weiteren Investor Relations Informationen der Bank. Als Informationsquelle wurden, u.a. die von eValueRate / CRA berechneten Kennzahlen verwendet.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der [Ratingsystematik für Ratings von Banken \(v2.0\)](#) sowie der Ratingsystematik für [Bankkapital und unbesicherten Bankemissionen \(v2.0\)](#), der Sub-Systematik [Ratingsystematik Institutsbezogenes Sicherungssystem Banken \(v1.0\)](#) und der Sub-Systematik für den [Environmental, Social and Governance Score für Banken \(v1.0\)](#) in Verbindung mit dem Grundlagendokument „[Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings \(v1.3\)](#)“ durchgeführt.

Die vollständige Darstellung der seitens der Creditreform Rating AG verwendeten Ratingsystematiken und des Grundlagendokuments „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings (v1.3)“ ist auf der folgenden Homepage veröffentlicht:

<https://www.creditreform-rating.de/de/wir-ueber-uns/regulatorische-anforderungen.html>

Am 24. September 2021 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde der Bayerische Landesbank (Konzern) mitgeteilt und der Berichtsentwurf vorab zugeschickt. Es hat sich keine Änderung des Ratingergebnisses ergeben.

Das Rating ist gültig bis es zurückgezogen wird und unterliegt ab dem Erstellungsdatum (siehe Deckblatt) einem Monitoring. Mindestens einmal im Jahr wird das Rating umfassend überprüft. Innerhalb dieses Zeitraumes kann eine Aktualisierung des Ratings erfolgen.

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet. Das Rating der BayernLB wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Aggregierte Datenbank eValueRate
2. Geschäfts- und Zwischenberichte
3. Investor Relations Informationen und Presseartikel
4. Website der zu bewerteten Bank
5. Öffentliche und interne Marktanalysen
6. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall sind in den genannten Methodiken und / oder Ratingberichten erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update, „upgrade“ oder „downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns
HR Neuss B 10522